

Rote Raser und flotte Flitzer

Tüftlertreffpunkt: Wie aus einer Schrauberwerkstatt für Motorrad-Veteranen ein Museum und Forscherstützpunkt wird

■ Zuhause auf dem Sofa zu sitzen ist ihre Sache nicht. Stattdessen kümmern sich die Freunde historischer Zweiräder um ihre Schätzchen. Als das wären: Horex Resident, Miele 98, Adler MB und Zündapps Grüner Elefant.

Das sind Mopeds und Motorräder aus den 1950er und 1960er Jahren, einige älter, wenige jünger. Der großen Zeit der klassischen Motorräder und der rasant wachsenden Mobilität gehört die Leidenschaft der Damen und Herren des Motorveteranen Sport Clubs Herford. Dabei stehen sie mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen.

Es war 1997. Die britische Rheinarmee hatte das Kasernengelände im Herforder Waldfrieden unweit der A2 verlassen. Die Stadt suchte neue Nutzer. Sie fand: Sportvereine.

Neben den Oldtimerfans

machten Tennisclub, Radsportler, Turngemeinde, DLRG und der Verein für Luftfahrt mit. Unter Zuhilfenahme von Spenden, öffentlichen Mitteln und allerlei ehrenamtlichem Hauruck entstand ein einzigartiger Sportpark.

Am westlichen Rand: das langgestreckte Domizil der Veteranenliebhaber. Hier richteten sie sich im Lauf der Zeit Werkstätten, Aufenthaltsräume und eine Ausstellungshalle für die restaurierten Zweiräder ein.

Die Sammlung wuchs und wuchs. Die älteste Maschine ist eine Laurin & Klement von 1903, die exotischste vielleicht die Gillet Herstal aus Belgien, ein dicker schwarzer Brummer. Aber auch die ganz Kleinen werden in Ehren gehalten, Fahrräder mit Hilfsmotoren von Ilo oder Lohmann, gemeinhin „Pättkenschmöver“ genannt.

Neben dem Entrosteten, Teile besorgen, Schrauben, Lackieren und Probefahren kam es den Vereinsfreunden darauf an, geschichtliche Informationen zu sammeln. Seit 1901 wurden bei Dürkopp in Bielefeld motorisierte Zweiräder gebaut. In der Stadt am Teuto gab es zeitweilig 70 Firmen der Zweiradbranche. Neben Nürnberg war sie das deutsche Zentrum der Fahrrad- und Motorradhersteller.

Viele sind mittlerweile in Vergessenheit geraten („Stricker“, „Buschkamp“, „Stellbrink“). Andere wie Miele, Rixe, Dürkopp, Göricke und Rabeneck leben als Marken weiter.



Petticoat und Motorroller: In ihrem Vereinsheim zeigen die Motorveteranen-Freunde (v.l. Jürgen Bergmeyer, Jürgen Berg, Volker Knäbe und Gerhard Grenzbech) alte Schätzchen wie die Dürkopp Diana aus Bielefeld.

FOTOS: KIEL-STEINKAMP



Freihändig: Gerhard Grenzbech zieht Linien auf Schutzbleche.

Sie gehören zur Geschichte der Region wie Hermann, Widukind und die Sparrenburg. Diese Geschichte zu erforschen und verständlich darzustellen, haben sich die Zweiradhistoriker hobbyhalber vorgenommen.

Daneben spielt das Fahren die Hauptrolle, schließlich sind die

Prachtstücke zum Zwecke der Fortbewegung entwickelt worden, weniger für die Vitrine. Gelegentlich geht es sogar den ein- oder anderen Alpenpass hinauf und wieder herunter.

Ein Fall für Spezialisten ist das Treffen der Fans der Frankfurter Fahrzeugschmiede Adler. Nordwestdeutschlands „Adlerhorst“ liegt in Herford, hier trifft sich der geballte Sachverstand.

Im Lauf der Schrauberjahre stauten sich bis zu 100 Motorräder in der Halle. Platz war knapp geworden, ein Anbau fällig.

In dieser Lage zeigte sich das Potential des Vereins. Tischlermeister und Lehrer, Unternehmer und Ingenieure, Installateure und Maurer hat die Mannschaft zu bieten. Überwiegend mit eigenen Kräften stellten sie einen Anbau von immerhin 34

Metern Länge auf die Beine; das Dach kam als Spende oben drauf. Jetzt ist sogar Platz für Japaner. Um dem Ganzen ein stabiles Fundament zu geben, haben Vereinsmitglieder jüngst die „Stiftung Technikkultur OWL“ gegründet. Ihr gehört jetzt das Gebäude, der Verein pachtet es.

Hier ist ein original erhaltener Fahrradladen aus den 1950er Jahren zu bewundern und auf einem Marktplatz mit Kopfsteinpflaster können sich Besucher an der Internetstation informieren.

Mit Plan und Beharrlichkeit ist aus der Schrauber-Leidenschaft ein Treffpunkt für Menschen mit Tatkraft geworden – und ein schnuckeliges Museum obendrein.

Christoph Mörstedt



Schrauber gefragt: Jürgen Berg hat Sitz und Verkleidung seines Heinkel Tourist abgenommen und den Motor frei gelegt.

Linieren gehört zur hohen Schule

Die Stärke des Vereins ist, dass Jeder mitbringt, was er kann. Etliche Mitglieder sind frühzeitig, aber unfreiwillig aus dem Berufsleben ausgeschieden. Hier finden sie eine sinnvolle Aufgabe, die Spaß macht und einen Nutzen für die Gemeinschaft bringt. The-

men gibt es genug: Lackieren gilt es zu lernen. Elektrik ist spannend, Linieren gehört schon zur hohen Schule. Wer das WIG-Schweißen gelernt hat, repariert gerissene dünne Karosseriebleche und die wertvollen Motorblocks aus Aluminium fachgerecht.

MSC Herford

Ansprechpartner: Frank Steinbarth, Tel. (0 52 21) 99 60 74, Öffnungszeit: Jeder 1. Sonntag im Monat, 10-14 Uhr, mit Oldtimerstamm-tisch, Motorradausfahrt: Mai bis September, Mittwochs um 18.00 Uhr www.mscherford.de



Wohlfühlatmosfera: Wie im Hotel, so präsentiert sich die Darm Klinik Exter.



Chung-Soo Song: Der Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin lindert Beschwerden auf naturheilkundliche Weise.

Vitalität mit Darm-Sanierung

Darm Klinik Exter schwört auf das ganzheitliche Behandlungskonzept

■ Allergien, Hautkrankheiten, rheumatische Beschwerden, depressive Verstimmungen, Müdigkeit und Antriebslosigkeit: Bei solchen Beschwerden sind die Ursachen häufig im Darm zu finden.

Aber natürlich auch die offensichtlichen Leiden wie Verstopfung, Blähbauch, Völlegefühl können das Leben beeinträchtigen. Für nachhaltige und gute Besserung, auch für Patienten die bereits viele Jahre auf der Suche nach einer geeigneten Therapie sind, sorgt in der Darm Klinik Exter ein ganzheitlich arbeitendes Team von Ärzten und Therapeuten. Integrative Medizin, also die Zusammenführung von Schulmedizin und Naturheilverfahren, sind die Säulen der Behandlungserfolge, die das Konzept des Hauses so einzigartig machen. Die Schulmedizin umfasst die Proktologie, Gastroenterologie, die Urologie und Chirurgie.

Die Naturheilverfahren schließen das Ernährungsmanagement, die Colo-Therapien und die Traditionelle Chinesische Medizin ein. Eine weitere Besonderheit des Hauses ist auch die Wohlfühlatmosfera. An eine



Die Spezialisten der Darm Klinik Exter: Schulmediziner, Naturheilkundler, Ernährungsberater, Therapeuten, alles unter einem Dach.

Klinik erinnert hier wenig. Ruheasen, harmonische Farbkonzepte und eine herzliche Wärme empfangen die Patienten, als seien sie Gäste in einem gut geführten Hotel. „Um Gesundheit und Vitalität zu erhalten ist eine gesunde Ernährung und ein aktives Immunsystem die wichtigste Basis“, ist Christine Maria Brühl überzeugt. Als Geschäftsführerin der auf Darm-Gesundheit spezialisierten Tagesklinik leitet sie die Geschicke des Hauses und ist unter anderem für das ausgeklügelte Qualitätsmanage-

ment verantwortlich. „Gerät der Darm aus dem Gleichgewicht, hat das fatale Folgen für den gesamten Körper und für das Wohlbefinden.“

Bevor es zur Krankheit kommt, raten die Spezialisten zu regelmäßiger Vorsorge und zu vorbeugenden Maßnahmen. Nach einer detaillierten Stuhl- und Blutanalyse erfolgen ausführliche Gespräche über Unverträglichkeiten bei bestimmten Nahrungsmitteln und natürlich über die genauen Beschwerden. Ernährungsberater, die Pa-

tienten sehr individuell aufklären und auch während der Therapie begleiten, achten auf ausgewogene ballaststoffreiche Ernährung, aber auch auf die ausreichende Zufuhr von Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Aber auch auf den Darm ausgerichtete Massagen tragen zur Linderung und zum Wohlbefinden bei. Hier stehen die Colon- und die Akupunkturmassage im Fokus.

Die Colonmassage wirkt durch manuelle Reizung von bestimmten Colonpunkten

(Darmpunkten) funktionsordnend auf die Bauchorgane ein. Angewendet wird sie bei Verdauungsstörungen, insbesondere zur Behebung chronischer Verstopfung.

Die Colon-Hydro-Therapie ist eine wesentliche naturheilkundliche Therapie die bei Verstopfung, Reizdarm, Blähbauch, Durchfallneigung, Abwehrschwäche und abklingende Darmerkrankungen essentiell wirksam ist.

Für die Traditionelle Chinesische Medizin zeigt sich Chung-Soo Song verantwortlich. Song, der neben seiner fundierten Ausbildung als Arzt für TCM auch Großmeister in Tai Chi und Qi Gong ist, rundet mit seiner ruhigen Ausstrahlung und seiner positiven Energie die naturheilkundliche Behandlung ab. Besonders wirkungsvoll zeigt sich nicht nur bei Darmerkrankungen die Traditionelle Chinesische Medizin. In der Darm Klinik Exter für Song auch die Akupunktur-Meridian-Massage durch. Hierbei handelt es sich um eine energetische Behandlungsform, die westliches und östliches Denken miteinander kombiniert und auf die Wiederherstellung des Gleichgewichts des Energieflusses abzielt.

„Der Darm ist der Boss des menschlichen Organismus. Geht es ihm gut, geht's dem Menschen gut. Das ist unser Anliegen“, so Christine Maria Brühl.